



Rundbrief Februar II 2024

1- US-Gericht kommt zu dem Schluss, dass Israels Angriff auf Gaza ein plausibler Fall von Völkermord ist

Quelle:



Der US-Bundesrichter, der bei der Anhörung zur einstweiligen Verfügung in Oakland den Vorsitz führte, hat am 31.01.2024 sein Urteil verkündet: Das israelische Militär begeht mit der Unterstützung der Regierung Biden einen Völkermord. Er fordert Biden auf, die Auswirkungen der "unermüdlichen Unterstützung" der Vereinigten Staaten für Israel zu bedenken.

Der Richter war von den Aussagen der palästinensischen Kläger sichtlich bewegt, und obwohl die Klage aus Gründen der Zuständigkeit abgewiesen wurde, sollte die scharfe Kritik des Gerichts an der Regierung Biden nicht übersehen werden.

"Um es klar zu sagen: Dies ist alles andere als ein Sieg für die US-Regierung. Es ist beispiellos und niederschmetternd, dass ein Bundesgericht praktisch bestätigt hat, dass Israel einen Völkermord begeht, während es gleichzeitig die "unermüdliche" Unterstützung der Angeklagten Biden, Blinken und Austin für die Handlungen, die diesen Völkermord ausmachen, kritisiert hat", sagte Diala Shamas, Senior Staff Attorney des Center for Constitutional Rights. Die Entscheidung des Gerichts erging nur wenige Tage nach dem Erlass von Dringlichkeitsmaßnahmen durch den Internationalen Gerichtshof, mit denen das israelische Militär aufgefordert wurde, das Töten von Palästinensern einzustellen. Präsident Biden wird von allen Seiten unter Druck gesetzt, und ich möchte Ihnen für alles danken, was Sie dazu beigetragen haben.

<https://ccrjustice.org/home/press-center/press-releases/us-court-concludes-israel-s-assault-gaza-plausible-case-genocide>

Eine Aufzeichnung der Anhörung finden Sie auf [der Website des Gerichts](#). Eine Aufzeichnung der Pressekonferenz der Kläger im Anschluss an die Anhörung finden Sie auf der [YouTube-Seite des Center for Constitutional Rights](#). Weitere Informationen finden Sie auf der [Fallseite des Center for Constitutional Rights](#).

2- Hat die Zweistaatenlösung doch eine Chance – gerade jetzt?

Die Palästinensische Autonomiebehörde steht am Tiefpunkt ihrer Geschichte. Ihre Kritiker fordern eine radikale Reform, andere verlangen eine Neuwahl. Der populärste palästinensische Politiker sitzt seit über 20 Jahren in israelischen Gefängnissen.

Von [Monika Bolliger](#), [Fritz Schaap](#) und [Bernhard Zand](#), Ramallah
26.01.2024, 13.00 Uhr • aus [DER SPIEGEL 5/2024](#)



*Grafitto-Darstellung des inhaftierten palästinensischen Politikers Marwan Barghouti in Bethlehem
Foto: Maja Hitij / Getty Images*

Entlang der Straße in die Südstadt von Ramallah im Westjordanland stehen fünf Repräsentationsbauten der Palästinensischen Autonomiebehörde: der Legislativrat, der Ministerrat, das Innen- und das Bauministerium, der Amtssitz des Ministerpräsidenten. Am Ende der Straße öffnet sich der Blick auf ein großes, brachliegendes Grundstück.

Dort ist eine Wirklichkeit jenseits der Ansprüche der Palästinenserführung zu besichtigen: Abfall, Bauschutt und Sperrmüll türmen sich auf dem Grundstück, vor einer durchgesessenen Couch und alten Lehnstühlen liegen schmutzige Teppiche. Auf dem Grünland dazwischen grast eine kleine Schafherde. Als die Dunkelheit hereinbricht, macht sich der Schäfer mit seinen Tieren auf den Heimweg. Sie haben es nicht eilig. Der Feierabendverkehr hält an, ein Hupkonzert setzt ein.

Seit knapp 30 Jahren ist die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) im Amt. Ihre Gründung war eines der wichtigsten Ergebnisse der sogenannten Oslo-Verträge aus den Neunzigerjahren, die das Fundament für einen palästinensischen Staat schaffen und Frieden in den Nahen Osten bringen sollten. Die Autonomiebehörde war als eine Übergangslösung gedacht. Sie sollte fünf Jahre lang bestehen und danach schrittweise in eine international anerkannte Regierung für das Westjordanland, Ostjerusalem und den Gazastreifen übergehen. [Weiter hierzu](#)

<https://www.spiegel.de/ausland/palaestinensische-autonomiebehoerde-hat-die-zweistaatenloesung-doch-eine-chance-gerade-jetzt-a-d80b5ac6-bfab-44d5-bd94-f1c9eabb60d1>

3- Zunehmende Gewalt im Westjordanland: Brandgefährliche Sieder. – [taz.de](#)

Die Berichte von Gewalt im Westjordanland häufen sich. Die militärische Rolle der teils radikalideologischen Siedler*innen ist bedrohlich.

Amnesty International (ai) fordert vom Internationalen Strafgerichtshof (IStGH), die Tötungen und Verletzungen von Palästinenser*innen im Westjordanland in den letzten vier Monaten als mögliche Kriegsverbrechen zu untersuchen.

Das Militär habe „in den letzten vier Monaten eine brutale Welle der Gewalt gegen Palästinenser im besetzten Westjordanland entfesselt“ und Verletzten medizinische Hilfe verweigert.

Die Chancen, dass der IStGH Israel tatsächlich in dieser Sache verurteilen würde, sind dünn. Dafür wäre eine lückenlose Beweisführung nötig, die herzustellen schwierig werden dürfte. Insofern sind die Forderungen von ai wohl eher als Rhetorik zu verstehen.

Doch sie bieten die Möglichkeit, Licht auf eine fatale Struktur innerhalb des israelischen Militärs zu werfen: die Einberufung von zahlreichem Siedler*innen, die im Westjordanland aktiv sind. 5.500 Siedler sind in den Dienst berufen worden

Laut Militär ist diese Mobilisierung notwendig, da große Teile der normalerweise dort stationierten Kräfte nach dem 7. Oktober in den Gazastreifen und in den Norden Israels verlegt wurden. Seitdem spielen die sogenannten regionalen Verteidigungsbataillone eine viel stärkere Rolle. Sie bestehen hauptsächlich aus lokalen Reservesoldat*innen – in diesem Fall Siedler*innen. [Weiter hierzu](#)


4- Aus der Dlf Audio Thek | Interviews | IGH-Urteil zu Gaza – UN-Sonderberichtstatterin Albanese rügt doppelte Standards

https://share.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.html?mdm:audio_id=dira_DLF_49d6d864

5- Standards Gaza Krieg: Luise Amtsberg: Zahl der Zivielen Opfer nicht akzeptabel - [Deutschlandfunk](#)

Die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe, Luise Amtsberg (Grüne), hat die Höhe der zivilen Opfer im Gazakrieg als unverhältnismäßig kritisiert. Die Menschen vor Ort hätten keinen ausreichenden Schutz mehr. [Weiter hierzu](#)
Müller, Dirk | 08. Februar 2024, 07:15 Uhr

6- DPG – Zoom Veranstaltungen

Einladung DPG -Zoom-Vortrag 19.2.2024 - 19:00 UHR Dr. Tamar Amar-Dahl Thema: Das neo-zionistische Israel und der Gaza-Krieg 2023/2024: Eine zweite Nakba ?	
---	---

Beitreten Zoom Meeting

<https://us02web.zoom.us/j/85828489368?pwd=Z0lJQ2dYbDU5MDllazRTUmVQeHlFZz09>

Meeting-ID: 858 2848 9368

Kenncode: 728831

Die DPG ist jetzt auch unter dpg_de auf Instagram zu finden.

Bitte

teilen, folgen, kommentieren und liken.

Monika Wilk

29.09.2023, 3.47 Uhr

Heimat in unsteter Zeit

Gefestigt in mir in unsteter Zeit?
Sieben Todsünden vor Augen in unsteter Zeit.
Nach Zehn Geboten lebend in unsteterZeit.

Unmenschen
Menschenverachtende
Dirigieren den Tod.
Flüchtlinge und Holodomor
Tragend in die Welt

Die Werte der Wiege verblaßt?
Innere Zerrissenheit nicht beachtende.

Erkenntnisse nicht zulassend.
Glück und Liebe in sich selbst vernachlässigend.

Heimat in uns allen,
in unsteter Zeit?

Die Seele weint bittere Tränen,
in unsteter Zeit.

*Monika Wilk: Mitglied der
[Arbeitskreis Palästina Brühl-Battier](#)*

Spende

**Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.
Kontoverbindung**

**IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10
BIC: GENODED1SPK**

Spende Zweck: Gaza – Palästina

Ende der Besatzung ist der Schlüssel für den Frieden